



Photos: Roland Oster

# Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin...

Jahrestagung des Luftfahrt-Press-Club Deutschland vom 16. – 18. November 2012



von  
Matthias  
Maas

Sicherlich hat der Luftfahrt-Press-Club (LPC) bei der Planung der Jahrestagung 2012 damit gerechnet, einen voll funktionsfähigen Großstadtflughafen Berlin – Brandenburg vorzufinden, um den mit dem Flugzeug anreisenden Teilnehmern einen komfortablen Beginn zu ermöglichen. Dass die Geschichte ganz anders kam und wohl noch lange nicht zu Ende ist, weiß inzwischen jeder und muss an dieser Stelle nicht nochmals erläutert werden.

Trotz allem fand die sehr gut organisierte Eröffnungsveranstaltung der Jahrestagung im bereits fertig gestellten Teil des Besucherzentrums des Flughafen BER statt. Die Anreise erfolgte statt zum neuen Flughafen nun eben doch nach Tegel, Schönefeld oder mit PKW und Bahn.

Nach einer sehr herzlichen Begrüßung der zahlreichen Teilnehmer durch den Präsidenten des LPC, Herrn Peter Pletschacher, machte man pfiffiger Weise aus der Not eine Tugend und begann das Programm danach mit einer Podiumsdiskussion mit dem Thema:

## „Kann Deutschland noch Infrastruktur?“

Der Moderator dieser Diskussion, LPC – Vorstandsmitglied Michael Krons, konnte dazu kompetente Personen begrüßen. So stellte sich Prof. Rainer Schwarz, damals noch Sprecher der Geschäftsführung der Berliner Flughäfen zu Verfügung, ebenso Andreas Otto, Mitglied des Abgeordnetenhaus Berlin sowie des Untersuchungsausschusses zu BER. Desweiteren nahmen Herr Hermann Lindner, Vice President Environment and Infrastructure von Air Berlin, Matthias von Randow, Hauptgeschäftsführer des BDL (eingesprungen für seinen erkrankten Präsidenten, aber uns allseits bekannten selbsternannten „Luftfahrtexperten“ Klaus

Peter Sieglöch) sowie der Redakteur und Autor des ZDF, Carsten Behrendt. Letzterer hatte im vergangenen Jahr, kurz nach der geplatzten Eröffnung im Sommer, mit einer schonungslos ehrlichen Reportage über die Zustände am Flughafen für Aufsehen gesorgt.

Es entwickelte sich rasch eine muntere und interessante Diskussion, in welcher das eigentliche Thema immer mehr in den Hintergrund geriet und die Wortwechsel sich eigentlich nur noch um den, wann auch immer einmal fertig gestellten Flughafen drehte. Prof. Schwarz lehnte jegliche persönliche Konsequenzen strikt ab und machte für die Verzögerung vor allem die Probleme beim Brandschutz und auch die fehlende Information durch das inzwischen gekündigte Planungsbüro als Hauptursache aus.

Andreas Otto konnte darüber kopfschüttelnder Weise nicht einmal lächeln und erläuterte eindrucksvoll die Sicht aus seiner Dinge. Vor allem, welchen immensen Schaden dieses Projekt für die Stadt Berlin bedeute. Nicht nur als Prestigeobjekt, sondern auch in finanzieller Weise.

Gerade Berlin, in dessen Haushaltskessel kaum zu stopfende Löcher vorhanden sind, muss wohl – trotz inzwischen erfolgter Zusagen der Zahlung europäischer Zuschüsse – immer wieder weitere (Nach-) Zahlungen leisten und ein Licht am Ende des Tunnels sei noch nicht erkennbar. Auch müsse ja mit Schadensersatzforderungen aus allen Richtungen gerechnet werden und so sei für ihn die Haltung des Aufsichtsrates sowie die fast schon aufreizende Gelassenheit von Prof. Schwarz unverständlich. Nach einem längeren Schlagabtausch auf der Bühne, immer wieder unterbrochen von interessanten Fragen der Kollegen des LPC, konnte ich als letzter vor der Mittagspause auch noch meine Frage unterbringen, welche ich wie folgt formulierte:

*„Ich könnte meine Frage sicher an Prof. Schwarz stellen, ebenso an den Abgeordneten Otto oder Herrn Lindner von*





*Air Berlin. Ich frage aber lieber den Redakteur und Autor Carsten Behrendt vom ZDF, da ich mir von ihm die ehrlichste Meinung erhoffe. Glauben Sie dass der geplante Eröffnungstermin im Oktober 2013 eingehalten werden kann?“*

Nach einem kurzen Lachen im Saal und eines Momentes des Nachdenkens von Carsten Behrendt bekam ich zwar eine etwas ausführlichere Antwort, welche aber kurz zusammengefasst **„Nein“** lautete.

Dies wollte Prof. Schwarz natürlich nicht so auf sich beruhen lassen und erwiderte, (ich zitiere möglichst genau aus dem Gedächtnis): **„Dies kann ich so nicht stehen lassen. Gerade vor einigen Tagen hat der Aufsichtsratsvorsitzende auf der letzten Sitzung gesagt, im Moment gäbe es keine Anzeichen dafür, dass einer Eröffnung des Flughafens BER irgend etwas im Wege stünde.“**

Nun, heute bei Erscheinen des „der flugleiter“ sind wir alle etwas schlauer. Es gibt keinen Aufsichtsratsvorsitzenden Klaus Wowereit mehr, Prof. Rainer Schwarz als Sprecher der Geschäftsführung der Flughäfen Berlin ist entlassen und ein Eröffnungstermin dieses Großprojekts ist wohl in weite Ferne gerückt und ungewisser denn je. **Alles in allem aber eine sehr interessante Vormittagsveranstaltung.**

**Besichtigung der „Baustelle“ / Clubabend**

Am Nachmittag konnten sich die anwesenden Mitglieder des LPC selbst ein Bild über den augenblicklichen Stand der Baumaßnahmen machen. Ausgerüstet mit Warnweste, Helm und

Gummistiefeln ging es zu einer sehr ausführlichen Flughafenführung, zum Teil zu Fuß (Terminal, technische Anlagen, Gepäckförderanlage etc), als auch mit dem Bus über die Außenbereiche und die Piste. Alles in allem eine sehr interessante und aufschlussreiche Führung, für die ich mich bei den Organisatoren und Verantwortlichen an dieser Stelle recht herzlich bedanken möchte.

Der erste Tag des Treffens wurde dann mit dem traditionellen Clubabend beendet. Dieser fand auf Einladung im Deutschen Technikmuseum statt. Dort bietet man auf 26.500 qm faszinierende Ausstellungen zu Luftfahrt, Schifffahrt, Schienenverkehr, Automobilität, Filmtechnik, Computergeschichte und vielem mehr in einer Vielfalt dar, welche wohl nicht in einem Tag, geschweige denn in wenigen Stunden zu erforschen ist. Unvergessen bleibt mir jedoch die stattgefundene „Kurzführung“ mit dem Leiter der Luft- und Raumfahrtabteilung, Herrn Holger Steinle, welcher mit einer Vielzahl von Geschichten und Anekdoten für einen wunderbaren Tagesabschluss sorgte.

**Besuche bei Rolls Royce und MTU Maintenance**

Am zweiten Tag des Jahrestreffens standen zwei Betriebsbesichtigungen auf dem Programm. Zuerst ging es zum Triebwerkhersteller Rolls Royce, etwas außerhalb von Berlin in Blankenfelde-Mahlow. *Rolls Royce Deutschland* ist in Deutschland einziger behördlicher genehmigter Triebwerk-

**Besuch Luftfahrt Presse Club  
Dahlewitz, 17. November 2012**

Frank Martin Hein  
Steffi Anders  
Stefan Wrieger  
Nadine Butow (Brunswick)  
Julius Kirchenbauer (Brunswick)

© 2012 Rolls-Royce plc.  
The information on this document is the property of Rolls-Royce plc and may not be copied or communicated to a third party, or used for any purpose other than that for which it is supplied without the express written consent of Rolls-Royce plc.  
This information is given in good faith based upon the latest information available to Rolls-Royce plc. No warranty or representation is given concerning such information, which must not be taken as establishing any contractual or other commitment binding upon Rolls-Royce plc or any of its subsidiary or associated companies.

an MTU Aero Engines Company

**MTU Maintenance Berlin-Brandenburg  
Besuch Luftfahrt-Presse-Club**

André Sihanian, Geschäftsführer  
November 17, 2012



hersteller mit Entwicklungs-, Herstellungs- und Instandhaltungsbetriebszulassung für moderne zivile und militärische Turbintriebwerke.

Nach einer sehr freundlichen Begrüßung durch den Geschäftsführer Dr. Karsten Mühlenfeld fand eine äußerst interessante Besichtigung des Werkes statt. Vor allem die Bereiche Montage, Operations und die Teststände zeigten unvergessene Einblicke.

Am Nachmittag wurde dann das Werk MTU Maintenance Berlin-Brandenburg besucht. Nach einer ebenso freundlichen Begrüßung durch den Geschäftsführer André Sinanian und einer Präsentation der Betriebsstätte fand auch hier eine superinteressante Werksführung statt.

Im Werk der MTU Berlin-Brandenburg hat man sich auf High-tech-Reparaturen von Triebwerken spezialisiert. Getreu dem Motto „Reparieren statt Ersetzen“ kommen hier verschiedenste defekte Triebwerke aus der ganzen Welt an, werden bis in das kleinste Einzelteil zerlegt und wieder Instandgesetzt. Laienhaft gesagt ist nun mal eine Reparatur, welche vielleicht eine Million Euro kostet, deutlich günstiger als ein neues Triebwerk, das vielleicht mit ca. 3 Millionen zu Buche schlagen würde. Für mich umso unglaublicher, wie so manch' „Billig – Airliner“ bei solchen Kosten seine Tickets zu diesen Dumpingpreisen auf den Markt bringen kann. Aber wahrscheinlich verstehe ich nicht „das große Ganze...“ Vielen Dank an beide Firmen für unvergessliche Einblicke.

### Verleihung des Hugo-Junkers-Preises

Seinen würdigen Abschluss fand der Tag dann im Festabend anlässlich der jährlichen Verleihung des **Hugo-Junkers-Preises**, welcher mit 10.000,- € dotiert ist und für herausragende journalistische Arbeiten zum Thema der Luft- und Raumfahrt verliehen wird. Er wird getragen von der Hugo-Junkers-Stiftung, dem Bundesverband der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie e.V. (BDLI) und dem Luftfahrt-Press-Club (LPC).

Der Preis ging dieses Jahr zu gleichen Teilen an Jörg Stolpe und Andreas Kölmel für Ihren Zweiteiler „Abflug in den Urlaub“, erschienen im WDR Fernsehen sowie an Alexander Stirn für seinen Beitrag „Sternenwarte im Jumbojet“, erschienen in der Süddeutschen Zeitung. Damit ging auch dieser zweite Tag sehr festlich und feierlich zu Ende.

Am dritten Tag fand dann am Vormittag die LPC – Mitgliederversammlung bei Air Berlin statt, an der ich aufgrund privater und beruflicher Termine nicht mehr teilnehmen konnte, da ich bereits am frühen Morgen die Heimreise nach Düsseldorf antreten musste.

Alles in allem handelte es sich um eine überaus gelungene und interessante Veranstaltung, und ich möchte mich bei allen Personen, die dazu beigetragen haben, recht herzlich für ihr Engagement bedanken und hoffe auf eine ebenso interessante Veranstaltung im Jahr 2013.

